

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

**1915**

Hans Finkewirth [Mit Abb.]

## Hans Finkewirth

Kaufmann, Sohn des Papierhändlers A. Finkewirth, geboren am 14. April 1894 in Oldenburg, verließ 1906 mit dem Berechtigungsschein für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst die Obersekunda der Oberrealschule seiner Vaterstadt, um seine kaufmännische Lehre im Kohlengeschäft von Carl Meenzen anzutreten. Nach dreijähriger Lehrzeit nahm er eine Stellung als Korrespondent in der Westfälischen Kohlenhandelsgesellschaft in Dortmund an. In dieser Stellung verblieb er mit Ausnahme seiner militärischen Dienstzeit ununterbrochen bis zum Ausbruch des Krieges. Als Offizierstellvertreter wurde er dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 16 überwiesen und rückte im August 1914 ins Feld. Nachdem er sich an den Kämpfen bei Namur und Maubeuge beteiligt hatte, ging sein Regiment in Eilmärschen nach Laon. Am 14. September 1914 fand er im Kampf mit den Engländern bei der Zuckerfabrik Cerny den Heldentod. Schwer verwundet trug ihn einer seiner Leute 800 m aus der Feuerlinie. Ein Gruß an seine Eltern war sein letztes Wort. Auf dem Soldatenfriedhof bei Cerny fand er seine letzte Ruhestätte. Er war ein eifriger, begeisterter Soldat. „Gott sei Dank, daß es endlich losgeht,“ telegraphierte er nach seiner Einberufung an die Eltern. Auch im Felde hat ihn die Begeisterung und der Todesmut stets erfüllt. „Trauert nicht, wenn ich falle; denn der Tod im Kampfe ist der schönste,“ schrieb er in seinem letzten Brief.

---





Hans Finkewirth.



Heinz Freese.



Willy Früstück.



Hans Götting.